
DEFENDER-Europe 20

Informationspaket 7



FEBRUAR 2020

Presse- und Informationszentrum der Streitkräftebasis

Zweck der Übung DEFENDER-Europe 20

Die Veränderung der sicherheitspolitischen Lage in Europa mit einer möglichen Bedrohung der Sicherheit insbesondere der NATO-Staaten in Osteuropa erfordert vom Bündnis die Fähigkeit, starke militärische Kräfte schnell in die Region verlegen zu können.

DEFENDER-Europe 20 mit 37.000 Teilnehmern – wovon bis zu 20.000 aus den USA nach Europa verlegt werden – findet im Zeitraum von Januar bis Mai statt und knüpft an vorangegangene Übungen der letzten Jahre an. Verlegeübungen vergleichbarer Dimension liegen jedoch bereits 25 Jahre zurück. Mit DEFENDER-Europe 20 üben die 18 teilnehmenden Staaten daher Verfahren und Abläufe, um die Fähigkeit zur Verlegung weiterhin sicherzustellen und zu demonstrieren.

Dies stellt einerseits eine Vergewisserung über die Beistandsverpflichtung im Bündnis und insbesondere über das Engagement der USA für die Sicherheit Europas dar.

Andererseits gehen von DEFENDER-Europe 20 deutliche Signale der Abschreckung von Übergriffen auf NATO-Staaten aus.

Die Übung findet in voller Übereinstimmung mit den Bestimmungen des einschlägigen internationalen Rechts und den Rüstungskontrollverträgen statt.

Rolle Deutschlands bei DEFENDER-Europe 20

Der Bundesrepublik Deutschland als zentraleuropäischem NATO-Staat, durch welchen zahlreiche wichtige Verbindungslinien verlaufen, kommt bei der Bündnisverteidigung die Rolle einer strategischen „Drehscheibe“ zu.

Damit obliegt Deutschland eine gewaltige Verantwortung: Die Funktions- und Leistungsfähigkeit dieser Drehscheibe in Zentraleuropa ist eine erfolgskritische Voraussetzung für die Wirksamkeit von Abschreckung und Bündnisverteidigung in ganz Europa.

Deutschland unterstützt daher die Verlegung von v.a. US Militär mit umfangreichen Kräften der Bundeswehr, aber auch mit dem Einsatz der Polizei und weiteren „Blaulicht“- und Hilfsorganisationen sowie Behörden und ziviler Logistik.

Um die mit der Übung für die Bürger v.a. im Straßenverkehr einhergehenden Belastungen zu reduzieren, wird die Bundeswehr in Zusammenarbeit mit den Behörden die Öffentlichkeit über größere Truppentransporte informieren.

Sicherheitspolitischer Rahmen DEFENDER-Europe 20

Die USA spielen weiterhin eine wesentliche Rolle für die Sicherheit Europas. Mit DEFENDER Europe 2020 geben die USA ein deutliches Bekenntnis dazu ab. Umgekehrt zeigen die europäischen Partner, dass sie gemeinsame Vorhaben verlässlich unterstützen; Deutschland v.a. in seiner Rolle als strategische Drehscheibe sowie als Teilnehmer mehrerer in DEFENDER-Europe 20 eingebetteter Ausbildungs- und Übungsvorhaben.

Im Rahmen des Readiness Action Plan der NATO, welcher eine Reaktion auf die neuen Sicherheitsherausforderungen nach 2014 ist (RUS Annektion der Krim, Konflikt in der Ostukraine), sind schon in den vergangenen Jahren u.a. Truppenkontingente aus Nordamerika nach Europa verlegt worden. Darüber hinaus ist die temporäre Präsenz alliierter Verbände in Polen und den baltischen Staaten sowie die Übungstätigkeit der NATO verstärkt worden. DEFENDER-Europe 20 ist daher keine grundsätzlich neue Art von Übungen der NATO. Jedoch ist der personelle und materielle Umfang signifikant erhöht.

Die Übung wird im Sinne der von der NATO beschlossenen Verbesserung von "Readiness", "Reinforcement" und "Enablement" durchgeführt. Enablement verlangt grenzüberschreitend standardisierte Regelungen und Verfahren für schnelles Verlegen, gesicherte Verfügbarkeit von Infrastruktur und Transportkapazität, ein auf operationelle Belange abgestimmtes Verlegemanagement sowie den Schutz und die Unterstützung der zu verlegenden Kräfte. Deutschland übernimmt wesentliche Anteile dieser Aufgaben.

Deutschland legt Wert darauf, die eingegangenen Verpflichtungen in der Rüstungskontrolle, Abrüstung und bei Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen vollständig zu erfüllen. In engem Zusammenwirken mit den USA und anderen teilnehmenden Staaten werden die nach dem Wiener Dokument relevanten militärischen Aktivitäten bei DEFENDER-Europe 20 notifiziert und internationale Beobachter eingeladen; üblicherweise, wenn die entsprechenden Schwellenwerte bei Personal oder Material überschritten werden.

In Abstimmung mit den Verbündeten wird Deutschland freiwillig zu einer internationalen Beobachtung von Übungsabschnitten mit Gefechtshandlungen einladen, auch wenn die im Wiener Dokument verankerten Schwellenwerte nicht erreicht werden. Auf diese Weise wollen wir Transparenz und Vertrauensbildung auch in sicherheitspolitisch schwierigen Zeiten befördern.

Daten und Fakten

I. Gesamtrahmen DEFENDER-Europe 20

- Soldaten aus 18 Nationen sind an DEFENDER-Europe 20 (DEF20) und angelehnten nationalen Übungen in Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland und Georgien beteiligt.
- Davon werden ca. 20.000 Soldaten (Kräfte in Stärke einer Division) im Rahmen von DEF20 aus den USA nach Europa kommen.
- Die Verlegung aus den USA beinhaltet den Transport von vielen tausend Ladungsstücken (Container und Fahrzeuge) nach und insbesondere durch Deutschland.
- Die Transporte gehen dabei aus den USA zu Nordsee-Häfen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Von den Häfen erfolgt der weitere Transport zu den Übungsorten in Europa.

II. Ablauf/Zeiten

Aus deutscher Sicht lässt sich DEFENDER-Europe 20 in drei Abschnitte einteilen:

1 - **Verlegung** (Ende Januar bis Anfang Mai 2020)

- Verlegung von eingelagertem US-Material aus Depots in DEU und BEL auf Truppenübungsplätze in DEU (Bergen und Grafenwöhr) und POL.
- Verlegung von US-Material und Personal von den Seehäfen und Flughäfen auf Truppenübungsplätze in DEU (Bergen und Grafenwöhr) und POL.
- Verlegung von Truppenteilen der Bundeswehr auf Truppenübungsplätze in DEU (Bergen und Grafenwöhr), LTU und POL.
- Verlegung von DNK und ITA Truppenteilen auf den Truppenübungsplatz Bergen in DEU.

2 - **Teilnahme an Übungen** (Ende April bis Ende Mai 2020)

- Nutzung des Truppenübungsplatzes Bergen durch USA unter Beteiligung von DEU, DNK, ITA.
- DEU Beteiligung an Übungen in DEU (Grafenwöhr), POL, LTU.

3 - Rückverlegung (Mitte Mai bis Juli 2020)

- Rückverlegung von US-Personal und Material in die USA.
- Rückverlegung von in Europa stationierten US-Streitkräften in ihre Stationierungsorte in DEU und ITA.
- Rückverlegung von DNK und ITA Truppenteilen vom Truppenübungsplatz Bergen in die Heimatstandorte in DNK und ITA.
- Rückverlegung von Truppenteilen der Bundeswehr von den Übungsorten in DEU, POL, LTU in die Heimatstandorte.

III. Unterstützungsleistungen der Bundeswehr

Das Kommando Streitkräftebasis koordiniert und führt die vielfältigen Unterstützungsleistungen der Bundeswehr für DEF20. Besonders hervorzuheben sind dabei:

- Betrieb einer Live Support Area (LSA) in Garlstedt mit Übernachtungsmöglichkeiten, Sanitätsdienstlicher Versorgung, Shuttle Service, Feldjägern, Absicherung und Bewachung für bis zu 1.800 Personen.
- Betrieb von zwei Convoy Support Centers (CSC) in Burg bei Magdeburg und auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz zur Unterstützung der US-Straßenkonvois. Dies beinhaltet die Bereitstellung von Betriebsstoff, Instandsetzungskapazitäten, Übernachtungsmöglichkeiten, Sanitätsdienstliche Versorgung, Absicherung und Bewachung.
- Führung (!) und Alimentierung des Regional Movement Coordination Center (RMCC, multinational besetzt) beim 21st Theatre Sustainment Command (US) in Kaiserslautern zur Steuerung aller US-Marschbewegungen.
- Betrieb eines Verkehrsleitnetzes durch Feldjägerkräfte zur Lenkung und Überwachung der Marschbewegungen.
- Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben durch Feldjägerkräfte zur Absicherung von Schwerpunktkonvois und sensitiven Bahntransporten sowie zur Begleitung von Rüstungskontrollmaßnahmen. Schutz der Truppe. Nichttechnische Durchsuchungen von Fahrzeugen und Operationsräumen (insbesondere an Flug- u. Seehäfen); dabei Einsatz von Feldjägerdiensthunden.
- Bereitstellung einer Großtankanlage auf dem Truppenübungsplatz Bergen.
- Bereitstellung von Betankungskapazität in Liegenschaften der Bundeswehr.
- Schwerlasttransport von ca. 500 Kettenfahrzeugen / schweren Pioniermaschinen von Bergen-Hohne (Eisenbahnrampe) zum Lager Fallingbostal.
- Durchführung von Containerumschlag und -transport in DEU und in POL.
- Bereitstellung des Truppenübungsplatzes Bergen für Schieß- und Übungsvorhaben.

Personeller Ansatz der Streitkräftebasis

Zu Spitzenzeiten sind bis zu 1.500 Soldatinnen und Soldaten der Streitkräftebasis in Form von Unterstützungsleistungen in die Übung DEFENDER-Europe 20 eingebunden. Davon zu trennen ist die Übungsbeteiligung an DEFENDER-Europe 20 (bis zu 4000 Soldaten der Bundeswehr).